

Struktur – Modelle und Argumente – Votumbild

Drei Teile für das Protokoll:

1. Präsentation der Modelle durch PAL Walter Schmolly (7 Seiten)
2. Argumente für und gegen das jeweilige Modell (4 Seiten)
3. Votumbild – Die Entscheidung der Gruppe (3 Seiten)

Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz



Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz

Die Frage nach sinnvollen Strukturen ?

Mitdenken.
Mitgestalten. Mitbewegen.
www.kirche-in-der-stadt.at

Die Grundfrage:

**Wie lässt sich Leitung für die Kirche in
Bregenz organisieren?**

Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz

3 Ebenen

Pfarrebene:

Das **gemeindliches Leben**
in den Pfarren

Das **Pfarrliche -Strukturelle**
(von den Matriken bis zu den
Immobilien)

Nicht - pfarrliche
**kirchliche Einrichtungen,
Initiativen,
Gruppen etc.**

Die Stadt als Ganze

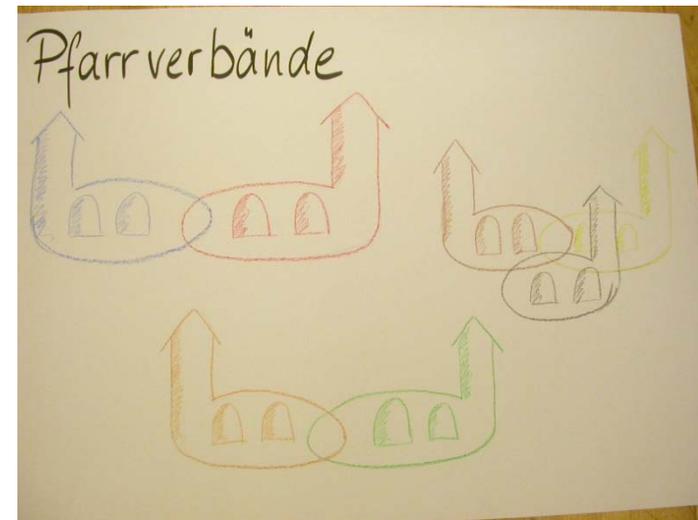
**die 27.000
BregenzerInnen**

Kirche in der Stadt

Strukturmodell 1: Pfarrverbände

Leitung ist primär gebunden an die bestehenden Pfarrgemeinden, d.h. die Leiter der Kirche in Bregenz sind Pfarrer einer (oder mehrerer) Pfarre/n.

- _ Strukturen in den Pfarren und stadtweite Strukturen bleiben unverändert
- _ 1 Pfarrer für alle Pfarren des Pfarrverbandes
- _ Koordinationsteam zwischen den Pfarren



Kirche in der Stadt

Strukturmodelle 2 und 3:

Leitung ist von der Stadt als Ganzes her aufgebaut,
d.h. die Priester bilden ein Priesterteam ->
dieses leitet mit Unterstützung einer/eines
Pastoralbeauftragten (Organisationsleitung), von **PastoralassistentInnen**,
und einem **Beratungsgremium** die Kirche in Bregenz als Ganzes

Seelsorgeraum

Stadtpfarre
Bregenz

Kirche in der Stadt

Strukturmodell 2: Seelsorgeraum

Die örtlichen Gemeinden bleiben
in der Rechtsform der „Pfarre“ (Pfarr-Gemeinden)

- _ in jeder Pfarre unter der Leitung eines zuständigen Priesters: Pfarrbeauftragte/r für
Diakonie, Verkündigung und Liturgie, Pastoralteam, PGR und PKR
- _ auf Stadtebene: Seelsorgeraum-Rat



Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz

Strukturmodell 3: Pfarre „Bregenz“

Die Rechtsform „Pfarre“ wird nicht mehr für die örtlichen Gemeinden, sondern für die Kirche in Bregenz als Ganze angewendet.

-> Pfarre Bregenz

Strukturen für die örtlichen Gemeinden nach Erfordernissen des gemeindlichen Lebens:

_ in jeder Gemeinde: Beauftragte/r für Diakonie, Verkündigung und Liturgie, Temporalienbeauftragte/r, Pastoralteam, Gemeindekoordinator/in

_ auf Stadtebene: PGR und PKR



Kirche in der Stadt

Kriterien zur Beurteilung der Modelle

Das Modell **ermöglicht Rollen/Aufgaben, die ihrer Berufung, ihren Anliegen, ihrer Kraft und der verfügbaren Zeit entsprechen.**

Das Modell **unterstützt die Entwicklung** der Kirche in Bregenz im Sinne ihres Auftrages.



Kirche in der Stadt

Argumente für und gegen ein Modell:

1. Pfarrverband:

Pro - Argumente (+)	Gegen -Argumente (-)
<ul style="list-style-type: none">• Kleinste Veränderung• Viele Räte, viele Sitzungen• Entspricht der Geschichte von Bregenz	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindeleitung nicht möglich• PGR + PKR bleiben• Blick auf die Stadt fehlt• Zusätzliche Belastung für Pfarrer + EA• nur kurzfristige Lösung• Konkurrenz der Pfarren: gerechte Verteilung?

Kirche in der Stadt

2. Seelsorgeraum

Pro - Argumente (+)	Gegen -Argumente (-)
<ul style="list-style-type: none">• PGR + gewachsene Strukturen bleiben• mehr Ehrenamtlichkeit• Pfarren bleiben – liegt mir am Herzen• Blick auf die ganze Stadt-zukunftssicherer• Flexibilität + Charismen: Priester• mehr Akzeptanz• Weiterentwicklung möglich• Dekanat Bregenz Stadt?	<ul style="list-style-type: none">• weniger Angebote• SSR- Rat zusätzlich• Pastoralteam überflüssig• Priester: weniger Nähe/ Beziehung

Kirche in der Stadt

3. Eine Stadtpfarre:

Pro - Argumente (+)	Gegen -Argumente (-)
<ul style="list-style-type: none">• mutig• Mehr Möglichkeiten für die Gemeinde vor Ort• Berufsmöglichkeiten für Junge• Gemeindeleiter/innen möglich• Mehr gemeindliche Orte als jetzt Pfarren• Wir – Gefühl in der Stadt• Strukturen werden schlanker• Langfristige Lösung, Nägel mit Köpfen• Chance: neue formen der Selbstständigkeit vor Ort	<ul style="list-style-type: none">• Angst + etwas geht verloren• Pfarren sind noch sehr engagiert !?-> zerstören• Zu viele Schritte auf einmal – zu früh• Keine Rückkehr möglich• Zu groß, weniger Kommunikation, träger• Bequeme Art, dem Thema (Priestermangel) aus dem Weg zu gehen• Risiko: wir verlieren Menschen

Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz

Strukturmodelle - Votumbild



Stadtpfarre

17 Personen

Seelsorgeraum

dazwischen

25 Personen

2- Personen

Keine Personen beim Pfarrverband

Kirche in der Stadt

Stimmen aus der Aufstellung:

- Kann es ein Weg sein, vom Seelsorgeraum zur Stadtpfarre?
- Platz und Sicherheit der Ehrenamtlichen?
- Klarheit - Strukturvereinfachung in der Stadtpfarre?
- Weniger Gremien bei der Stadtpfarre – Zeit für Gemeinsames?
- PGR – Neu gewählt (schade wenn es ihn nicht mehr geben würde)
- Der Unterschied zw. Gemeinde und Pfarre ist noch zu wenig klar.
- Die Leitung durch ein Priesterteam ist beiden Modellen gemeinsam.
- HA - MitarbeiterInnen mehrheitlich bei der Stadtpfarre – Warum?
- EA – MitarbeiterInnen stehen beim Seelsorgeraum – Warum?
- Die Priester sind halbe/ halbe aufgeteilt – bei beiden Modellen.
- Kleinräumige Sozialräume stärken und sichern-> Seelsorgeraum
- Für keinen ist das andere Modell völlig undenkbar. (keine Gewissensfrage)

Kirche in der Stadt

Meine, Eure
Unsere
Katholische
Kirche
in Bregenz

Drei Stimmen aus der Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft

Vergangenheit:

Es ist wie ein ausatmen und einatmen!
(eine Pfarre – 6 Pfarren – eine Pfarre)

Gegenwart:

Sorge, dass das Bestehendes verloren
geht. Beheimatung ist wichtig!

Zukunft:

Es geht weiter? Seid mutig!

